

Fernschreiben des Generalsekretärs Honecker an die SED-Bezirksleitungen

Rund um die Feierlichkeiten zum 40. Jahrestag der DDR im Oktober 1989 kam es in vielen Städten zu Protesten gegen das SED-Regime. Generalsekretär Erich Honecker wies daraufhin Maßnahmen an, um weitere "Krawalle" zu verhindern.

Im Oktober 1989 spitzte sich die politische Krise in der DDR zu. Die Fluchtwelle über Ungarn und die Tschechoslowakei hatte dramatische Ausmaße angenommen. Seit September 1989 sahen sich SED und MfS einer wachsenden und sich organisierenden Oppositionsbewegung in der DDR gegenüber. Während sich die Machthaber zum 40. Jahrestag der Staatsgründung selbst feierten, protestierten tausende Menschen in Dresden, Leipzig, Plauen und anderen Städten gegen das Regime.

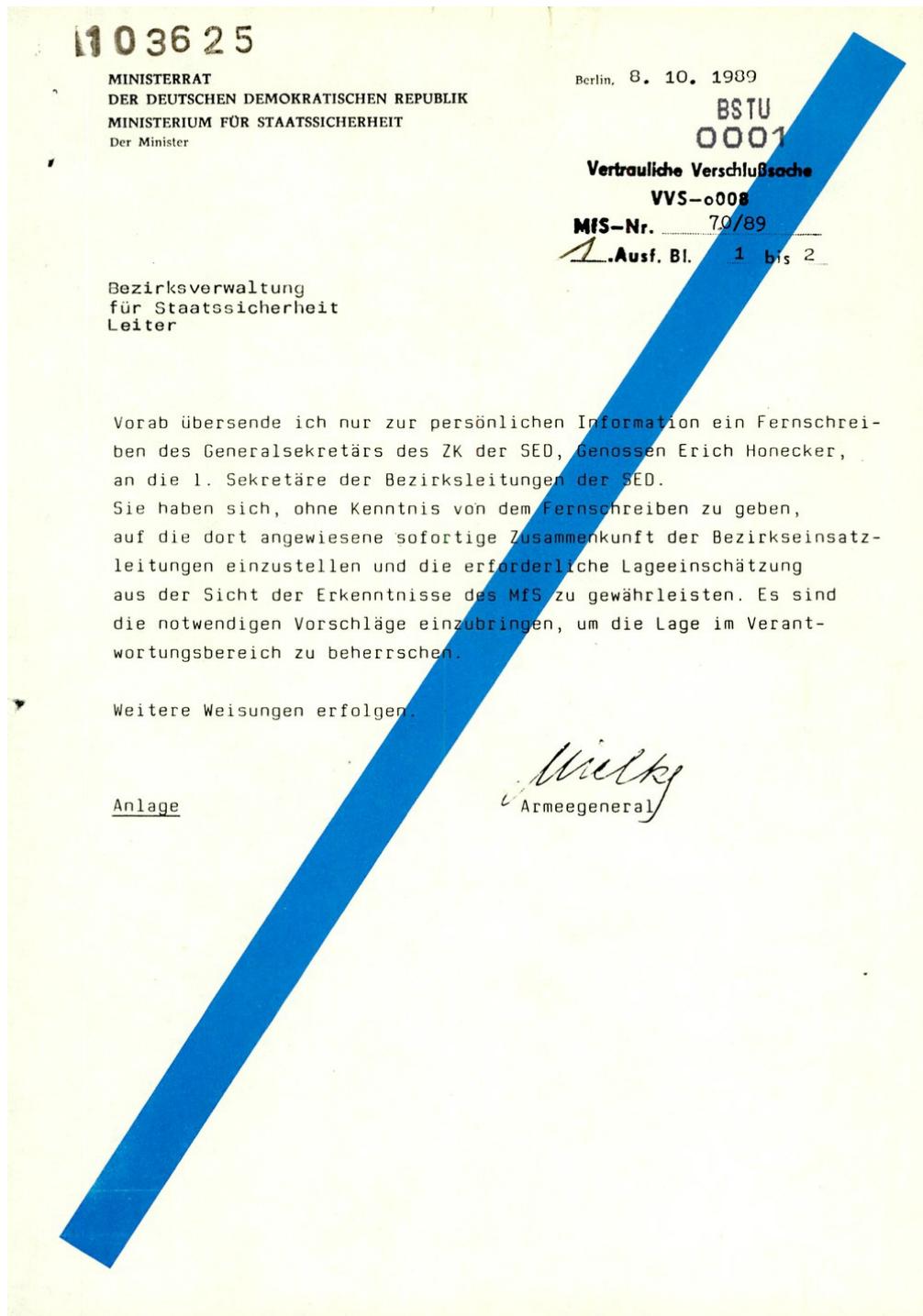
Erich Honecker, der SED-Generalsekretär, wies am Morgen des 8. Oktobers die regionalen SED-Chefs an, die "Bezirkseinsatzleitungen" (denen die Spitzen der verschiedenen Sicherheitsapparate und der SED in der Bezirken angehörten) zusammenzurufen. Es sollten Maßnahmen festgelegt werden, um "weitere Krawalle" "von vornherein zu unterbinden". Stasi-Chef Erich Mielke leitete das Schreiben an die Leiter der Bezirksverwaltungen für Staatssicherheit weiter.

Signatur: BArch, MfS, BdL/Dok., Nr. 6921, Bl. 1-2

Metadaten

Diensteinheit: Minister für
Staatssicherheit
Überlieferungsform: Dokument

Fernschreiben des Generalsekretärs Honecker an die SED-Bezirksleitungen



Signatur: BArch, MfS, BdL/Dok., Nr. 6921, Bl. 1-2

Blatt 1

Fernschreiben des Generalsekretärs Honecker an die SED-Bezirksleitungen

3 VVS MfS o008-70/89

Anlage

BSTU
0002

Nachfolgend der Text des o. g. Fernschreibens.

Im Verlauf des gestrigen Tages kam es in verschiedenen Bezirken, besonders in Berlin, Leipzig, Dresden, Karl-Marx-Stadt, Halle, Erfurt und Potsdam, zu Demonstrationen, die gegen die verfassungsmäßigen Grundlagen unseres sozialistischen Staates gerichtet waren.

Vor allem in Dresden, Plauen und Leipzig trugen sie den Charakter rowdyhafter Zusammenrottungen und gewalttätiger Ausschreitungen, die unsere Bürger in höchstem Maße beunruhigen.

Es ist damit zu rechnen, daß es zu weiteren Krawallen kommt. Sie sind von vornherein zu unterbinden.

Deshalb sind folgende Aufgaben durchzuführen:

1. Sofortige Zusammenkunft der Bezirkseinsatzleitungen, in der die Lage im Bezirk eingeschätzt wird und entsprechende Maßnahmen festgelegt werden;
2. Unverzügliche Information der Partei-, Gewerkschafts- und FDJ-Funktionäre sowie der Mitarbeiter der staatlichen Organe über die Lage im Bezirk bzw. Kreis und Erläuterung der Aufgaben zur offensiven politisch-ideologischen Arbeit in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, damit diese Funktionäre unmittelbar vor Ort an der Unterbindung der Krawalle teilnehmen und offensiv in Erscheinung treten;
3. Veröffentlichung entsprechender Mitteilungen und sachlicher Berichte über stattgefundene Krawalle in allen Bezirkszeitungen der Partei, verbunden mit Stellungnahmen von Arbeitern und anderen Werktätigen;
4. Tägliche Information an die Abteilung Parteiorgane des ZK über die Lage und eingeleiteter Maßnahmen (jeweils bis 6.00 Uhr mit Stand von 4.00 Uhr bzw. sofort);